

Vorwort.

Der dritte Band führt den jugendlichen Leser mit der Kolonne seiner Freunde Arnold und Erich einen langen Weg durch Südamerika, meist wieder durch bekanntere Gegenden. Sie gelangen von den Quellen des Aragnay in der brasilianischen Provinz Goyaz teils zu Wasser, teils zu Lande über Paraguay bis ins Herz des argentinischen Chaco Austral, nämlich nach dem Campo de Cielo, welcher, durch seine Goldreichtümer berühmt, ehemals von den Spaniern ausgebeutet wurde. Hier verlebte der aus Furcht vor dem Diktator Lopez I. desertierte Oberst Eugen Lambert die langen Jahre seines Exils. Dieser vielgeprüfte Mann, mit dem die Freunde seit Cuyaba zusammen reisen, macht nunmehr den Führer zu dem unbändigen Stamme der Tobas, bei denen er in hoher Achtung verblieben ist.

Was nicht den Tagebüchern entnommen wurde, stützt sich auf die schon im Vorwort zum zweiten Bande angeführte reiche Litteratur, auf welche ich zu verweisen mir erlaube. Die dort genannten Zeitschriften, Reiseberichte, Handbücher, Aufsätze boten mir sowohl historisch wie geographisch ein reiches und zuverlässiges Material und nützten mir ungemein bei Schilderung von Ländern und Völkern. Das interessante Land Paraguay, von welchem Lambert zu erzählen hat und in welchem auch unsere Freunde auf ihrer Reise einen mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen, ist vielfach im Globus behandelt, jüngst auch von Herrn Dr. G. Mevert in seinem interessanten Bericht: „Ein Jahr zu Pferde, Reisen in Paraguay.“ Beiden Quellen verdanke ich viel Belehrung. — Von hervorragender Bedeutung bei der Schilderung des unwirtlichen Gran Chaco und seiner wilden Bewohner waren für mich u. a. zwei Aufsätze von

	Seite
en wilden	
giltvorher-	
malisches	
Feldzug	
. . .	1
t Sinte-	
ütte der	
. . .	5
lebendig.	
eunden	
en den	
. . .	7
. . .	12
roßer	
fels-	
. . .	15
Er-	
. . .	17
ung	
. . .	19
und	
als	
. . .	22
in	
. . .	24
. . .	26